

An den  
Oberbürgermeister  
der Stadt Leipzig  
Neues Rathaus  
Leipzig

## Offener Brief

### Ihre Pläne für eine Konsolidierung des LVV- Konzerns

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir, die Beschäftigten der verschiedenen Unternehmen im LVV- Konzern, haben uns heute zu außerordentlichen Betriebsversammlungen getroffen.

Da Sie sich in der Presse am 30. Oktober 2011 so äußerten, als ob Sie die operativen Geschäfte im Konzern der Stadt führen, haben wir uns im Rathaus zu diesen Versammlungen zusammengefunden. Dies schien uns dann der richtige Ort.

Mit ausgesprochenem Erstaunen konnten wir lesen, dass mittelfristig in unserem Konzern 500 Arbeitsplätze eingespart werden sollen. Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, dass Sie nicht wissen, wovon Sie sprechen.

Seit vielen Jahren finden in den Unternehmen Geschäftsprozessoptimierungen/ Konsolidierungen/ Einsparprozesse etc. statt. Dass dies geräuschlos ablief, ist der Tatsache geschuldet, dass Beschäftigte und ihre Betriebsräte eng in diese Prozesse eingebunden sind.

Es bedeutet aber nicht, dass diese nicht schmerzhaft waren und immer noch sind!

Schmerzhaft deshalb,

- weil Arbeitsplätze nicht wieder besetzt wurden, sich somit die Arbeit verdichtete,
- weil weniger ausgebildet wurde,
- weil junge, gut ausgebildete Menschen nicht in die Unternehmen übernommen wurden,
- weil Aufgaben fremd vergeben wurden,
- weil Arbeitsstrukturen sich komplett veränderten,
- weil Unternehmensteile in eigene Gesellschaften ausgegliedert wurden,
- weil Tarifverträge mit abgesenktem Niveau vereinbart wurden, um Arbeitsplätze zu sichern etc.

Jetzt sind hier noch 4816 Menschen beschäftigt. Übrigens zumeist Leipzigerinnen und Leipziger.

Seit einigen Monaten arbeiten Menschen aus allen LVV- Unternehmen in Arbeitsgruppen in einem vielversprechenden Prozess zusammen, um Synergien innerhalb der Gesellschaften und untereinander zu heben.

Sie nehmen die Inhalte eines vom Stadtrat beauftragten Gutachtens und sagen allen, was zukünftig zu machen ist - nämlich mittelfristig 500 Arbeitsplätze einzusparen. Meinen Sie, es tröstet jemanden, wenn Sie gleichzeitig sagen, dass dies ohne betriebsbedingte Kündigungen erfolgen soll?

Was meinen Sie, können zwei Beratungsunternehmen in einem knapp zweimonatigen durch Interviews begleiteten Evaluierungsprozess herausfinden, was Führungskräfte und mitdenkende Beschäftigte nicht bedenken und bearbeiten?  
Welche Erfahrungen in Versorgungs- und Verkehrsbetrieben haben diese Beratungsunternehmen, die im LVV- Unternehmen nicht vorhanden sein sollen?

Sehr geehrter Herr Jung, einige von uns haben Sie zum Oberbürgermeister gewählt, weil wir 2006 zur Wahl gegangen sind.

Wir können uns nicht daran erinnern, Sie damit gleichzeitig zum Geschäftsführer der LVV gewählt zu haben und Sie damit ermächtigt zu haben, noch vor einer Beteiligung der Arbeitnehmer- und Mitbestimmungsververtretungen – also der Betriebsräte und der Aufsichtsräte – solche Festlegungen über die Konsolidierung der LVV an die Öffentlichkeit zu geben.

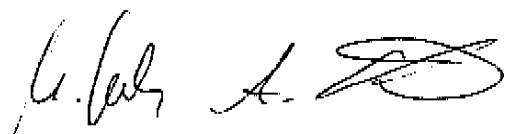
Noch möchten wir Sie höflich darauf hinweisen, dass die Kompetenzen zur operativen Führung der Unternehmen bei diesen zu bleiben haben.

Wir möchten aber in aller Deutlichkeit sagen:

**Wir tragen die Konsolidierung der LVV in dieser von Ihnen vorgetragene Form nicht mit – dafür stehen wir alle zusammen! Und wir werden uns dagegen zur Wehr setzen!**

Für die Beschäftigten des LVV- Konzerns

Der Konzernbetriebsrat der LVV



Leipzig, 02. November 2011

